

GRIFF IN GEMEINDEKASSEN GEPLANT

Mehr Gehalt für Ortskaiser

Geht es nach den Vorstellungen von Gemeinde- und Städtebund, steigen die Bezüge der steirischen Bürgermeister um bis zu 67 Prozent. Ein vom Gemeindebund ausgearbeiteter Vorschlag wurde jüngst in einer Sitzung des steirischen Städtebundes unterstützt. Allein die KPÖ-Vertreterin, Landtagsabgeordnete Renate Pacher, hat sich dagegen ausgesprochen. Alle anderen Parteien haben dem Vorschlag zugestimmt.

6.820 Euro verdienen die Bürgermeister von Leoben oder Kapfenberg. Mehr als ausreichend, möchte man meinen. Doch es soll noch mehr sein, wenn es nach dem SPÖ-dominierten Städtebund und dem ÖVP-dominierten Gemeindebund geht: nämlich 7.221 Euro pro Monat. Am höchsten soll das Plus bei Minigemeinden ausfallen, in denen die Bürgermeister/innen durchwegs im „Nebenerwerb“ arbeiten. Ihr Gehalt wird fast verdoppelt. Von allen Parteivertretern war nur KPÖ-Abgeordnete Renate Pacher gegen diese Gehaltserhöhungen.

„Die höheren Bezüge müssten von den Gemeindebudgets abgedeckt werden. Für wichtige Dinge gibt es weniger Geld,

etwa für die Kinderbetreuung, die Müllabfuhr, den Kanal. Das käme die Bewohner teuer“, warnt KPÖ-Klubchef Ernest Kaltenegger. Wobei es für eine gewisse Erhöhung bei den kleinen Gemeinden sogar Verständnis gibt; nicht jedoch bei den größeren.

Orientierung am Mindesteinkommen

„Die Politikergehälter sollen sich nicht abheben vom Einkommen der WählerInnen“, so KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher. Die KPÖ fordert seit langem, dass sich die Politbezüge am Mindesteinkommen orientieren. Mehr als das 15-Fache des Mindesteinkommens solle kein Politiker bekommen. „Das wäre auch eine Motivati-



KPÖ-Landtagsklubobmann Ernest Kaltenegger schlägt vor, Politikereinkommen an die Ausgleichszulage zu koppeln. So wären Politikerinnen und Politiker motiviert, sich um die Bezieher kleiner Einkommen zu kümmern. *„Der Vorschlag von Städte- und Gemeindebund ist eine Ohrfeige für all jene, die unter den steigenden Preisen leiden. Strom, Lebensmittel, Treibstoff, Heizöl, alles ist in den letzten Jahren massiv teurer geworden. Aber der Großteil der Bevölkerung kann sich nicht einfach das Gehalt um 500 oder 1000 Euro erhöhen. Eine solche Abgehobenheit wird das Ansehen der Politik sicher nicht heben.“*

on für die Politiker, für höhere Mindesteinkommen einzutreten“, so Ernest Kaltenegger.

Die neuen Gehälter für die Bürgermeister müssen noch vom Landtag abgesegnet werden. Die Chancen dafür stehen gut, denn im Städte- und Gemeindebund waren SPÖ und ÖVP geschlossen dafür. Und von den anderen Parteien fehlte jeglicher Aufschrei, die Grünen setzten sich zuletzt sogar für eine Anhebung der Polit-Bezüge ein. Einzig die KPÖ kämpft für mehr Einkommensgerechtigkeit im Sinne der Menschen in der Steiermark.

Dabei darf man nicht vergessen, dass die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister durch die Bank neben ihrer Bürgermeisterfunktion einen Beruf ausüben, der Bürgermeisterbezug somit ein Zweitgehalt darstellt. Das gilt vor allem auch für die Kleinstgemeinden, wo das Bürgermeisteramt zumeist nebenbei ausgeübt wird.



EU-AGRARFÖRDER Zucker

Jahrelang wurde aus den landwirtschaftlichen Förderungen ein Geheimnis gemacht. Nun wurden sie offengelegt. Das große Geld bekommen die Großen. Die Kleinbauern gehen nahezu leer aus.

30.115 steirische Betriebe haben 2007 eine Agrarförderung der EU bekommen. Die großen Agrarförderungen kommen der Lebensmittelindustrie zugute. Etwa der Firma Rauch, die als Abfüller eines bekannten Koffeinkracherls die höchste Förderung bekommt – und zwar für den im Getränk enthaltenen Zucker.

Oder 310.000 Euro für die Biowärme Lachtal unter dem Fördertitel „Investitions- und Regionaloffensive – sonstige Maßnahmen“. Mit 328.063 Euro wurde die Fritz Oswald GmbH in Pistorf gefördert, die laut ihrer Homepage mit 70 Angestellten steirisches Obst, Gemüse und Waldfrüchte ebenso vermarktet wie jenes aus Polen oder der Ukraine.

Das wünschen sich die steirischen Parteien für ihre Bürgermeister: Dabei wurde erst vor wenigen Jahren um ein 13. und 14. Monatsgehalt aufge bessert.

Bürgermeistergehalt nach Einwohnerzahl	bisher, Euro	Wunsch Euro	Erhöhung in Euro	Unterschied Prozent
bis 500 Einwohner	1.444,25	2.407,08	+962,83	+67%
500 bis 1.000	1.765,19	2.728,02	+962,83	+55%
1.001 bis 2.000	2.086,14	2.968,73	+882,60	+42%
2.001 bis 3.000	2.487,32	3.289,68	+802,36	+32%
3.001 bis 5.000	2.728,02	3.450,15	+722,12	+26%
5.001 bis 7.000	3.530,38	4.172,27	+641,89	+18%
7.001 bis 10.000 z.B. Müritzschlag, Judenburg, Leibnitz, Trofaiach, Weiz	4.172,27	4.733,92	+561,65	+14%
10.001 bis 20.000 z.B. Knittelfeld, Deutschlandsberg, Voitsberg und Bruck/Mur	5.215,34	5.696,76	+481,42	+ 9%
über 20.000 z.B. Leoben, Kapfenberg	6.820,06	7.221,24	+401,18	+ 6%